

Schulbücher im Unterricht- Ja oder Nein?

Beitrag von „Midnatsol“ vom 26. Mai 2015 11:57

Ich gehöre zu "Risikogruppe" Referendare, dass wir wohl häufig eher nicht mit dem Buch arbeiten liegt zumindest zum Teil an Fachleitern, die erwarten, dass wir selbst Material heranschaffen. Jedenfalls für Englisch habe ich da die Vorgabe, nicht schwerpunktmäßig mit dem Buch zu arbeiten, weil das nicht die Anforderung der Authentizität und Aktualität der Texte gewährleiste. Naja, zugegeben, im eigenständigen Unterricht nutze ich es in der Sek I trotzdem gerne, denn einerseits sind authentische Texte da mMn oft einfach zu schwer, und außerdem würde mir sonst die Arbeit über den Kopf wachsen. Schlimm genug, dass ich für die Oberstufe jeden Fitzel selbst suchen und erstellen muss.

In Philo (Sek I) haben wir ein tolles Buch, und dennoch nutze ich es eher als Ideengeber denn für wirkliche Arbeit mit dem Buch. Da ist dann z.B. Märchen XY drin, das toll zum Thema "Lüge" passt, dann erzähle ich den Schülern das Märchen und wir sprechen so darüber, ohne dass den Schülern überhaupt klar ist, dass es im verhassten Buch steht. Leider gibt es bei uns nämlich einen Lehrer (von dem ich die Klasse übernommen habe), der Arbeit mit dem Buch als Strafe verwendet wenn die Klasse zu laut war. Sobald er also das Buch rausholt geht das "gemaule" und panikhafte "nein nein nein, wir sind jetzt auch still" los. Da traue ich mich dann leider nicht, konsequent mit dem Buch zu arbeiten, weil ich glaube dass die Schüler meinen Unterricht dann total hassen. Daher mein buchgestützter Unterricht (größtenteils) ohne Buch.